

Vertretungsstunde zum Thema

Mit dem Arzt kommunizieren – Wer fragt, gewinnt!

Lehrerinformationen



Fächer

Fächerübergreifend, Deutsch, Sozialkunde, Biologie, Naturwissenschaften, Ethik, Ernährung, Soziales, Politik und Wirtschaft, Profil Gesundheit, Verbraucherbildung

Lernziele

- Die Schüler und Schülerinnen kennen das Modell der gemeinsamen Entscheidungsfindung (Wissen) und können es in Gesprächssituationen umsetzen (Anwendung).
- Sie wissen, dass die Entscheidung für oder gegen eine Behandlung auch von den individuellen Lebensbedingungen abhängt (Selbsterkenntnis).
- Sie üben schwierige Gesprächssituationen und können strukturiert Fragen bei der Ärztin, dem Arzt stellen (Wissen, Anwendung).
- Sie schulen ihre Beobachtungsfähigkeit und die soziale Wahrnehmung (Selbsterkenntnis).
- Sie können Konflikte spielerisch darstellen und analysieren (Anwendung, Selbsterkenntnis).
- Sie üben neue Verhaltensweisen ein und trauen sich, beim Arzt, der Ärztin und in anderen Situationen nachzufragen und ihre Interessen zu vertreten (Selbsterkenntnis, staatsbürgerliches Verhalten).

Stundenentwurf für zwei Vertretungsstunden (90 min):

1. Stunde: Auf dem ersten Arbeitsblatt erfahren die Jugendlichen, was gemeinsame Entscheidungsfindung (Shared Decision Making) bedeutet. Lassen Sie zu Beginn eine Schülerin oder einen Schüler das Arbeitsblatt laut vorlesen und beantworten Sie Fragen (10 Minuten). Dann bearbeiten die Schüler und Schülerinnen in Gruppen die erste Aufgabe und führen Rollenspiele durch (35 Minuten). In den Rollenspielen simulieren sie die Realität. Achten Sie darauf, dass die Jugendlichen das Rollenspiel wertschätzend beurteilen.

2. Stunde: Nun tauschen sie ihre Erfahrungen beim Rollenspiel aus. Anschließend reflektieren sie mögliche Grenzen der gemeinsamen Entscheidungsfindung (Aufgabe 2–3, 20 Minuten). Das nächste Arbeitsblatt beschäftigt sich mit dem Thema „Fragen stellen beim Arztbesuch“. Eine Schülerin oder ein Schüler liest das Arbeitsblatt laut vor. Daraufhin erstellen alle in Partnerarbeit W-Fragen und notieren diese. Die Ergebnisse werden im Plenum verglichen (25 Minuten). Hinweis: Die fünf Fragen an den Arzt können Sie im praktischen Visitenkartenformat als Klassensatz bestellen unter www.stiftung-gesundheitswissen.de/gesund-leben/patient-arzt/wer-fragt-gewinnt. [04.12.2018]. Filmtipp: Stiftung Gesundheitswissen (2018). Patient und Arzt: Was bedeutet Shared Decision Making? Abrufbar unter www.youtube.com/watch?time_continue=22&v=HBhQVvrqM6s [04.12.2018].

Benötigte Materialien

Arbeitsblätter in Anzahl der Schüler und Schülerinnen, gegebenenfalls Internetzugang

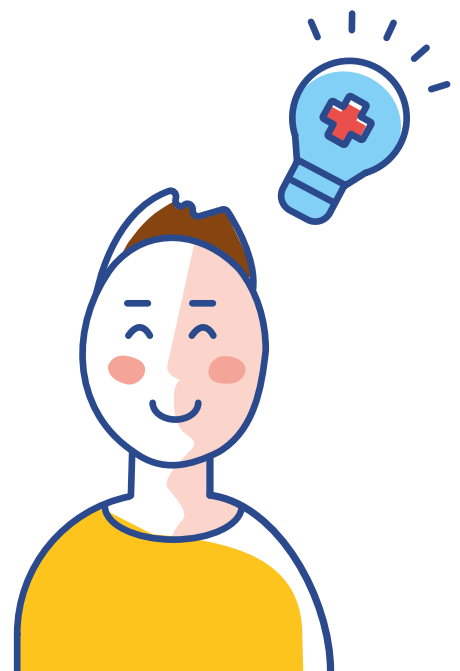
Lösungsvorschläge

Wofür nehme ich das Medikament? Wie gut wirkt das Medikament? Was sind die häufigsten Nebenwirkungen und Wechselwirkungen? Wie bewahre ich das Medikament auf? Wann darf ich das Medikament nicht nehmen? Wie (lange) nehme ich das Medika-

ment? Welche Lebensmittel und anderen Medikamente vertragen sich nicht mit dem Medikament? Was passiert, wenn ich das Medikament nicht einnehme? Was sollte ich tun, wenn sich die Beschwerden verschlechtern?

Dieser Stundenentwurf wurde dem Modul „Mit dem Arzt kommunizieren“ des **Medienpakets „Pausenlos gesund“** der Stiftung Gesundheitswissen entnommen.

Weitere Unterrichtsentwürfe zur Förderung der Gesundheitskompetenz finden Sie unter www.pausenlos-gesund.de





Wer fragt, gewinnt!

Wer krank ist, hat viele Fragen. Am besten ist es, wenn du deine Fragen und Wünsche ganz offen mit deiner Ärztin oder deinem Arzt besprichst. Denn nur du weißt, was dir wichtig ist. Im Idealfall wägst du zusammen mit deinem Arzt oder deiner Ärztin die Risiken ab und ihr trefft gemeinsam eine Entscheidung. Schließlich hat jeder Mensch andere Bedürfnisse und Erfahrungen. Zudem gibt es nicht immer auf jede medizinische Frage nur eine richtige Antwort. Natürlich ist und bleibt der Arzt der Experte bei allen medizinischen Fragen. Doch nur wenn ein Arzt alle deine Fragen, Sorgen und Erwartungen kennt, kann er diese bei der Behandlung berücksichtigen. Für diese Art der Arzt-Patienten-Kommunikation gibt es einen englischen Fachbegriff. Und der heißt „Shared Decision Making“, kurz SDM. Das bedeutet übersetzt „gemeinsame Entscheidungsfindung“. Eine Auswertung von über 100 Studien zeigt, dass es viele Vorteile hat, wenn Arzt und Patient gemeinsam eine Entscheidung treffen:

- Die Patientinnen und Patienten wissen mehr über ihre Krankheit und die Behandlungsmöglichkeiten.
- Die Patienten und Patientinnen halten sich doppelt so häufig an die Empfehlungen ihrer Ärztin bzw. ihres Arztes.
- Bei der Behandlung treten seltener Komplikationen auf.
- Die Behandlung orientiert sich an den Bedürfnissen des Patienten bzw. der Patientin.
- Die Lebensqualität kann sich trotz Erkrankung verbessern.
- Die Erfolgchancen einer Behandlung sind besser.

Tipp: Viele Patienten und Patientinnen fragen sich: Wie kann ich mich am besten informieren und entscheiden? Auf dieser Webseite findest du viele nützliche Tipps: Stiftung Gesundheitswissen (2018). Patient und Partner. Abrufbar unter: www.stiftung-gesundheitswissen.de/gesund-es-leben/patient-arzt/patient-und-partner.



Arbeitsaufträge

1. Lest euch den Text durch. Bildet anschließend je nach Klassenstärke zwei bis drei Gruppen. Jede Gruppe überlegt sich, wie ein gelungenes Arzt-Patienten-Gespräch ablaufen kann. Je zwei Gruppenteilnehmerinnen und -teilnehmer stellen die Gesprächssituation in einem Rollenspiel nach. Die Zuschauer und Zuschauerinnen machen, wenn nötig, Verbesserungsvorschläge. Themenvorschlag: Arzt will ein Medikament verschreiben. Eine häufige Nebenwirkung des Medikaments ist die Zunahme des Körpergewichts.
2. Besprecht im Anschluss eure Erfahrungen. Wie hat es sich angefühlt, der Ärztin, dem Arzt Fragen zu stellen und seine Meinung zu vertreten? Unsicher? Gehemmt? Wie empfand die Ärztin, der Arzt den Patienten? Anstrengend? Nervig?



5 Fragen an den Arzt

Wenn du mal krank wirst, musst du dich mit deiner eigenen Krankheit und den Behandlungsmöglichkeiten gut auskennen. Deshalb ist es wichtig, dass du bei deiner Ärztin, deinem Arzt nachfragst, wenn du etwas nicht verstehst: Denn wer fragt, gewinnt – gerade, wenn es um die eigene Gesundheit geht! Ob harmloser Husten oder ernsthafte Krankheit: Wenn dein Arzt, deine Ärztin eine Diagnose gestellt hat, helfen dir die folgenden fünf Fragen dabei, den Überblick zu behalten:

1. Welche Behandlungsmöglichkeiten gibt es?

Oft gibt es für eine Krankheit mehrere Behandlungsmöglichkeiten. Frage deine Ärztin, deinen Arzt danach und besprecht gemeinsam, welche in deinem Fall am besten passt.

2. Was sind die Vor- und Nachteile dieser Möglichkeiten?

Frage nach den Vor- und Nachteilen der Behandlungsmöglichkeiten. Je mehr du darüber weißt, desto besser kannst du dich für eine Behandlung entscheiden.

3. Wie wahrscheinlich sind die jeweiligen Vor- oder Nachteile?

Informiere dich, bevor du dich für eine Behandlung entscheidest, wie groß die Wahrscheinlichkeit ist, dass die Behandlung auch tatsächlich die erwünschte Wirkung bringt. Frage außerdem, wie wahrscheinlich Nebenwirkungen sind und welche weiteren Risiken bestehen.

4. Was kann ich selbst tun?

Wie schnell du wieder gesund wirst, hängt auch von dir selbst ab. Frage deine Ärztin, deinen Arzt, was du selbst tun kannst, um deine Gesundheit positiv zu beeinflussen. Auch bei vielen chronischen Krankheiten kannst du mithelfen, dass die Krankheit sich verlangsamt oder nicht weiter fortschreitet.

5. Was passiert, wenn ich nichts tue?

Eine Behandlung muss nicht immer sofort erfolgen. Auch Abwarten ist eine Möglichkeit. Denn manche Beschwerden heilen von alleine oder werden nicht besser, wenn sie behandelt werden. Frage deinen Arzt, deine Ärztin, was passiert, wenn du zunächst abwartest.

Tipp

Wenn du unsicher bist, ob du deine Ärztin oder deinen Arzt richtig verstanden hast, dann fasse die wichtigsten Punkte mit deinen eigenen Worten zusammen. Dann erfährt dein Gegenüber, ob du alles verstanden hast, und kann dir wichtige Punkte noch mal erklären.



Arbeitsaufträge

1. Lies dir das Arbeitsblatt gut durch.
2. Suche dir einen Partner. Stellt euch vor, ihr geht zur Ärztin oder Arzt. Dort wird euch ein Medikament verschrieben. Formuliert gemeinsam W-Fragen rund um die Einnahme des Medikaments.

Quelle:

Stiftung Gesundheitswissen (2018). Wer fragt, gewinnt.

Verfügbar unter: www.stiftung-gesundheitswissen.de/gesund-es-leben/patient-arzt/wer-fragt-gewinnt [04.12.2018].